

# 2000 Laufmeter Baumstämme gefällt, entastet und eingebaut

Autor(en): **Sommer, Rinaldo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **37 (1990)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-367863>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Steffisburger Zivilschutz und Genie-RS im Nothilfe-Einsatz im Teuffenthal:

# 2000 Laufmeter Baumstämme gefällt, entastet und eingebaut

Bildbericht von Rinaldo Sommer



Eine geschnitzte Inschrift soll an die guten Taten des Zivilschutzes und der RS erinnern...



Mit Hilfe von Baggern wird die Böschung ausgehoben.

Eine gewaltige Arbeit haben 140 Zivilschützer von Steffisburg gemeinsam mit acht Rekruten (Lastwagenfahrer und Baumaschinenführer) im Allmitgraben im Teuffenthal bei Thun geleistet.

Mitte Juli 1989 ging dort ein so starkes Gewitter nieder, dass der sonst harmlose Allmitgraben enorm viel Geröll und Geschiebe mitführte, das Bachbett verstopfte und dadurch die Matten links und rechts mit Holz, Steinen und Sand überschüttete.

Bereits kurz nach dem Unwetter leisteten Zivilschutzangehörige der Gemeinden Teuffenthal, Horrenbach-Buchen und Steffisburg erste Hilfe und säuberten zusammen mit den betroffenen Landwirten die Felder vom Schwemmgut.

Um dem Überschwemmen des Kulturlandes bei einem neuerlichen Gewitter vorzukommen, verlegte das PB Det 1 Glockenthal ihre Übungen in dieses Gebiet – vor allem auf Wunsch des Regierungsstatthalters in Übereinstimmung mit dem Steffisburger Gemeinderat.

Um noch gezielter helfen zu können, ersuchte der initiative Ortschef von Steffisburg – Fritz Baumgartner – das Kommando der in der Region stationierten Genie RS 257 um Hilfe, welche sofort gewährt wurde.

Mit zwei Baggern und zwei Lastwagen unterstützten die acht Rekruten die Zivilschützer aufs wirkungsvollste. Der technische Leiter, Claudio Stöckenius, und der Det Chef Jakob Dürst bereiteten 14 Baustellen vor, worauf die Arbeiten durch Zugs- und Gruppenchefs überwacht wurden.

Die betroffenen Landwirte fällten nicht weniger als 2000 Laufmeter Bäume, um Schwellen und Böschungen auf über 800 m Länge zu erstellen. Es galt zu beachten, dass an einigen Stellen die Durchfahrt für landwirtschaftliche Fahrzeuge durch das Bachbett gewährleistet wird, um den Bauern das Bewirtschaften der Weiden und Wälder zu ermöglichen.

Dank Superwetter, fachmännischem Arbeiten und viel gutem Willen konnte das Bachbett innert nützlicher Frist vom Geröll befreit, vertieft, mit Auffangbecken und vielen Schwellen gebändigt werden, so dass der Bach selbst bei starken Gewittern «gesittet» zu Tale fließen sollte.

Die Zivilschutzangehörigen – die übrigens notfallmässig dreieinhalb Stunden vor der abgemachten Zeit – um 04.00 Uhr! – aus dem Schlaf gerissen wurden, waren sichtlich voller Stolz bei der ungewohnten Arbeit – glücklich, mit ihrem Einsatz echte Hilfe zu leisten und den Bauern damit Angst und Schrecken vor «wildem Wasser» zu nehmen.

Eine sinnvolle Aufgabe des Steffisburger Zivilschutzes, der bei Behörden und Bevölkerung Dank und Anerkennung fand. ▴